

Regierung übernimmt Kontrolle über Aktivitäten im Bereich der Erdölförderung

Am vergangenen Donnerstag unterzeichnete der Präsident der Bolivarischen Republik Venezuela, Hugo Chávez Frías, in einer über alle Rundfunk- und Fernsehsender übertragenen Zeremonie das Organgesetz, dass dem Staat die Güter und Dienstleistungen im Zusammenhang mit den primären Aktivitäten im Erdölbereich vorbehält.

Aus dem Palast von Miraflores erläuterte der Präsident, dass die Aktiva dieses Bereichs dank des am selben Tag vom venezolanischen Parlament in zweiter Lesung verabschiedeten Gesetzes in die Hände des Staates und damit in Gemeineigentum übergehen.

Der Minister der Volksmacht für Energie und Erdöl, Rafael Ramírez, hob die Bedeutung des Gesetzes hervor, da es die Kontrolle des Staates über Aktivitäten herstellt, die für die Erdölproduktion des Landes von grundlegender Bedeutung sind.

Auf diese Weise werde den Bestimmungen der Nationalen Verfassung gefolgt, die in Artikel 302 festlegt, dass die primären Aktivitäten der vollständigen Kontrolle durch den venezolanischen Staat über sein nationales Unternehmen PDVSA vorbehalten sind.

Die Ministerin der Volksmacht für Arbeit und soziale Sicherheit, María Cristina Iglesias, unterstrich, dass „in Venezuela die Arbeiter der Welt ein Beispiel (haben), dass es sehr wohl einen Ausweg gibt, dass es einen Weg gibt, und dieser Weg ist der Sozialismus. (...) Es gibt einen Kampf für die Forderungen der Arbeiter und nach sozialer Gerechtigkeit, damit die Arbeit würdig und human ist, eine Arbeit, die sich in Richtung der sozialistischen Entwicklung bewegt“, sagte sie.

Wie das Gesetz in Artikel 2 festlegt, bleiben ab sofort die Waren und Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Durchführung der im Organgesetz über die Kohlenwasserstoffe vorgesehenen primären Aktivitäten dem Staat vorbehalten, während sie früher direkt von PDVSA und seinen Tochterunternehmen ausgeübt und ausgegliedert wurden.

Die Waren und Dienstleistungen, auf die sich dieser Artikel bezieht, sind die Anreicherung mit Wasser, Dampf oder Gas, durch die die Energie der Lagerstätten erhöht und der Wiedererlangungsfaktor verbessert werden. Weiter bezieht er sich auf

Von PDVSA übernommene Arbeiter kommen in Genuß des Tarifvertrages

Nach der Verabschiedung des Organgesetzes, das dem Staat die Güter und Dienstleistungen im Zusammenhang mit den Primäraktivitäten im Bereich des Erdöls vorbehält, werden alle Arbeiter, die in den von dieser Regelung betroffenen Unternehmen beschäftigt sind, vom Staatskonzern Petróleos de Venezuela S.A. (PDVSA) übernommen und kommen in den Genuss der Vorteile des in diesem Bereich geltenden Tarifvertrages.

Darüber informierte am vergangenen Donnerstag Energie- und Erdölminister Rafael Ramírez nach einer Sitzung des Ministerra-



die Aktivitäten zur Gaskompression und auf die im Zusammenhang mit dem Maracaibo-See.

Auch Güter wie Boote zum Transport von Personal, Tauchern und zur Instandhaltung, Schlepper für den Materialtransport und andere sind Gegenstand des Gesetzes.

ABN, 07.05.09

tes im Pressesaal des Simón-Bolívar-Salons des Palastes von Miraflores.

„Die alte PDVSA entzog sich der Verantwortung für die Arbeiter, aber wir übernehmen sie in vollem Umfang“, sagte er.

Der Minister unterstützte die vom venezolanischen Staatschef eingenommene Position, der sich Stunden zuvor über alle Rundfunk- und Fernsehsender an das Land gewandt hatte, um das Gesetz anzukündigen und die Verbundenheit seiner Regierung mit der Arbeiterklasse zu unterstreichen.

„Es ist eine Politik unserer Regierung gewesen, dass diese Übernahmeprozesse in der für die Arbeiter vorteilhaftesten Weise vonstatten gehen“, betonte der Minister. Er erinnerte daran, dass PDVSA im Jahr 2005 mehr als 21.000 Arbeiter übernommen hatte, die von Unternehmen angestellt worden waren, die nicht einmal ihre arbeitsrechtlichen Verpflichtungen erfüllten, so wie es auch der Fall bei den Unternehmen war, die bis jetzt die Arbeiter in den vom Gesetz behandelten Bereichen in ihrer Verantwortung hatten.

Der Energieminister sagte, dass nach dem Inkrafttreten des Gesetzes mit seiner Veröffentlichung am Freitag in der Gaceta Oficial der Staat die Garantie dafür hat, dass die Erdölproduktion nicht Gegenstand von Einzelinteressen ist, sondern dem kollektiven Interesse des venezolanischen Staates dient.

Ramírez wies darauf hin, dass es die Maßnahme neben ihrem Nutzen für die Arbeiter



Minister Rafael Ramírez

ermöglichen wird, die Produktionskosten zu senken, da nach der Übernahme der vollständigen Kontrolle über die bislang ausgegliederten Unternehmen der Staat im Jahr geschätzte 700 Millionen Dollar allein im Maracaibo-See spart.

Weiter hob er hervor, dass PDVSA vollkommen darauf vorbereitet ist, diesen Teil der Industrie zu übernehmen, der in den Jahren der so genannten „Erdölöffnung“ privatisiert und dem Monopol der Erdölunternehmen unterworfen wurde.

ABN, 08.05.09

110 Volkspraxen von Barrio Adentro eingeweiht

In Fortsetzung der von der Regierung der Bolivarischen Republik Venezuela betriebenen Sozialpolitik hat Präsident Hugo Chávez im Rahmen seiner sonntäglichen Fernsehsendung Aló Presidente Nr. 329 im Autonomen Dienst für Pharmazeutische Entwicklungen (SEFAR) von Las Adjuntas, im Südwesten von Caracas, die Einweihung von 110 Volkspraxen der Mission Barrio Adentro I angekündigt.

Präsident Chávez sagte, dass außerdem bereits fünf neue Zentren für Integraldiagnostik (CDI) und zwei Säle zur Integralen Rehabilitation (SRI) eröffnet wurden. Weiter kündigte er die Einweihung von 17 Arbeiten im Rahmen des Plans Barrio Adentro III an. Bei letzterem geht es um die Regierungspolitik zur umfassenden Renovierung der öffentlichen Krankenhäuser.

Der Staatschef informierte, dass mit diesen Einweihungen eine Gesamtzahl von 3606 Volkspraxen von Barrio Adentro I, 482 Zentren für Integraldiagnostik (CDI), 545 Säle für Integrale Rehabilitation (SRI) und 23 Hochtechnologiezentren (CAT) für insgesamt 4565 neuen Behandlungszentren der Programme Barrio Adentro I und II erreicht wird.

Mit Blick auf Barrio Adentro III sagte der Präsident, dass der Bau von sechs allgemeinen Krankenhäusern in Mérida,



Guárico, der Hauptstadt, Miranda, Barinas und Apure voranschreitet. Diese Krankenhäuser mit allgemeiner Ausrichtung werden über eine Spezialisierung wie Urologie, Geburtshilfe, Krebsbehandlung, Magen-Darm-Behandlungen, Entgiftung und Herz-Kreislauf-Behandlungen verfügen. Diese sechs Krankenhäuser sind die ersten, die sich im Bau befinden, von insgesamt 15 neuen Krankenhäusern, die landesweit errichtet werden. Der Staatschef hob auch hervor, dass im Rahmen von Barrio Adentro III derzeit 175 Krankenhäuser und Behandlungszentren ausgerüstet und umstrukturiert werden.

Präsident Chávez erinnerte daran, dass trotz der vom Kapitalismus verursachten Weltwirtschaftskrise in Venezuela eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung garantiert wird und die Investitionen im sozialen Bereich fortgesetzt werden.

Prensa Presidencial, 04.05.09

Venezuela beteiligt sich an Gedenkveranstaltungen zum 150. Todestag Alexander v. Humboldts

Am vergangenen 6. Mai nahm die Botschaft der Bolivarischen Republik Venezuela in Deutschland an einem umfangreichen Programm teil, das die Humboldt-Stiftung, die Humboldt-Universität zu Berlin und der Senat von Berlin aus Anlaß des 150. Todestages des großen deutschen Wissenschaftlers und Humanisten Alexander von Humboldt veranstalteten.

Das Programm begann mit einer offiziellen Kranzniederlegung an der Humboldt-Statue im Tegeler Schloss in Berlin, an der die Botschafter der Länder teilnahmen, die von Humboldt während seiner fünfjährigen Reise über den amerikanischen Kontinent besucht worden waren. An der Veranstaltung nahmen auch Familie von Heinz teil, die direkte Nachkommen Wilhelm von Humboldts, des älteren Bruders von Alexander, teil.



Später fand im Senatssaal der Humboldt-Universität eine Veranstaltung mit mehr als 150 Gästen statt. Der Botschafter Chiles in Berlin hob als Vertreter der Humboldt-Länder und als ehemaliger Stipendiat der Alexander-von-Humboldt-Stiftung die wichtige Begegnung zwischen Humboldt und Bolívar in Paris hervor und sprach über die von Humboldt bei seinen verschiedenen Reisen durch die Länder Lateinamerikas kritisierten Aspekte der Kolonialgesellschaft.

Mit einem Empfang im Tegeler Schloß endeten die vorgesehenen Veranstaltungen zum Gedenken an den 150. Todestag Alexander von Humboldts.

Venezuela zeigte sich dankbar für die Einladung, durch die die historischen Verbindungen verstärkt wurden, die vor 210 Jahren durch den Forschungsreisenden Humboldt geknüpft wurden.

Pressestelle der Botschaft, 8.5.09

Mit nur 3% Stimmen verabschiedet EU-Parlament Resolution gegen Venezuela

Abgeordnete des Europäischen Parlaments haben am vergangenen Donnerstag mit den Stimmen von gerade einmal drei Prozent der Parlamentarier, die vor allem aus der extremen Rechten stammten, im Zusammenhang mit dem Fall des vor der Justiz geflohenen Oppositionellen Manuel Rosales eine Resolution gegen Venezuela verabschiedet.

In einer Presseerklärung des Ministeriums der Volksmacht für Kommunikation und Information wird festgestellt, dass sich die Europäische Sozialistische Partei, die Grünen und die Europäische Vereinigte Linke entschieden haben, keine Alternativresolution vorzulegen und auch nicht die Herstellung von Konsens zu versuchen, nachdem sie die Verbitterung und den destruktiven Sprachstil der Resolution zur Kenntnis genommen hatten.

Die dringenden Resolutionen zeichnen sich normalerweise dadurch aus, dass sie mit der Beteiligung und dem Konsens aller politischen Gruppen rechnen können.

„Der von den pluralistischen Gruppen gegenüber der Resolution der Rechten und extremen Rechten des Europäischen Parlaments an den Tag gelegte Boykott sorgte für die massenhafte Abwanderung der Europaabgeordneten aus dem Plenarsaal, in dem gerade 27 rechte Abgeordnete verblieben, die ihre Stimme trotz der Abwesenheit von mehr als 97 Prozent der Parlamentarier abgaben“, heißt es in der Erklärung.

In seiner Rede während der Debatte über die Resolution kritisierte der portugiesische Europaabgeordnete der Europäischen Vereinigten Linken, Pedro Guerreiro, scharf die Rechte und extreme Rechte des Europäischen Parlaments für ihr „inakzeptable Einmischung in die inneren Angelegenheiten Venezuelas in der einzigen Absicht, seine souveräne Regierung zu destabilisieren“.

Rosales ist der unrechtmäßigen Bereicherung während seiner Amtszeit als Gouverneur des Staates Zulia angeklagt. Die venezolanische Justiz hat Haftbefehl erlassen und bat Interpol um eine Fahndung zu seiner Festnahme.

Rosales sollte am vergangenen Montag, 20. April, bei seiner zweiten Anhörung zu den Anschuldigungen der Staatsanwaltschaft Stellung nehmen, die ihn beschuldigt, wäh-



rend seiner Amtszeit als Gouverneur von Zulia zwischen 2002 und 2004 147.389,97 Bolívares (gut 50.000 Euro) veruntreut zu

haben. Rosales floh aber nach Peru, dessen Regierung ihm politisches Asyl gewährte. YVKE, 07.05.09

Venezuela weist Interamerikanischen Menschenrechtsbericht zurück

Die Regierung der Bolivarischen Republik Venezuela weist aufgrund seines ungenauen, böswilligen und falschen Charakters entschieden den Inhalt des Jahresberichts der Interamerikanischen Menschenrechtskommission für das Jahr 2008 zurück. (...)

Venezuela wiederholt seine Forderung an die Kommission, dass sie bei der Untersuchung der Fragen der Menschenrechte die Prinzipien der Universalität, Unparteilichkeit, Objektivität und Nicht-Selektivität befolgt, die Anwendung doppelter Standards und der Politisierung aufgibt und ihren Versuch beendet, sich über die innere Gesetzlichkeit der Staaten zu stellen.

Seit dem 23. Juni 1977, dem Datum der Ratifizierung der Amerikanischen Konvention durch Venezuela, bis zum Jahr 2000 hat die Kommission sechs Anzeigen wegen Menschenrechtsverletzungen gegen den venezolanischen Staat angenommen. In dieser 23 Jahre dauernden Periode wurden in Venezuela Studenten ermordet, politische Führungspersonlichkeiten und soziale Kämpfer verschwinden gelassen und gefoltert, Zeitungen, Radio- und Fernsehsender zensiert und geschlossen, Journalisten in Ausübung ihres Berufs verhaftet,

Zivilisten in Cantaura, Yumare und während des Caracazo massakriert.

Seit 1999, dem Beginn der unabhängigen und souveränen Regierung des Präsidenten Chávez, hat die Kommission mehr als 150 Fälle ohne eine auf Objektivität und Transparenz beruhende Methodologie behandelt.

Gerade zwischen 1999 und 2009 hat Venezuela wichtige Fortschritte im Bereich der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte erreicht, die von Organen des Systems der Vereinten Nationen wie der CEPAL, der UNESCO u.a. bestätigt wurden, die aber von der Kommission in Zweifel gezogen werden, wenn sie die Forderung formuliert, einen Besuch durchzuführen, um sie zu bestätigen.

Es ist notwendig daran zu erinnern, dass die Kommission Venezuela im Mai 2002 besucht hat, kurz nach dem Putsch, und anstatt diesen Anschlag auf die demokratischen Institutionen zu verurteilen, die Handlungen seiner Urheber gerechtfertigt hat.

(...)

Außenministerium, 09.05.09

Tausende demonstrierten am Tag der Arbeiter für den Sozialismus

Tausende von Arbeiterinnen und Arbeitern demonstrierten am 1. Mai von drei Punkten der Hauptstadt aus (Los Ilustres, Plaza Sucre de Catia und dem Sitz von PDVSA in La Campiña), um den Tag der Arbeiter zu feiern und ihre Unterstützung für die Regierung des Präsidenten Hugo Chávez und die verschiedenen, trotz der Wirtschaftskrise und dem Rückgang der Ölpreise ergriffenen Maßnahmen zu Gunsten der Arbeiter zu demonstrieren. Die drei Demonstrationzüge bewegten sich durch verschiedene Teile der Hauptstadt, bis sie in Carmelitas, der Avenida Urdaneta und der Umgebung und angrenzenden Straßen zusammenflossen.

Die Demonstration verlief friedlich und fröhlich. Die Arbeiter nutzten den Marsch auch dazu, um über die Mikrofone der öffentlichen Medien ihre Forderungen vorzubringen.

Um 15.05 Uhr reihte sich Präsident Hugo Chávez in die Demonstration ein und wandte sich nach einem Gruß an die Gewerkschaftsführer in einer über alle Rundfunk- und Fernsehseher übertragenen Rede an die Versammelten.

Die CTV und die Opposition führten ebenfalls eine Demonstration durch, die am Ende von der Polizei aufgelöst wurde, nachdem die Anführer ihre Anhänger aufgerufen hatten, die Sicherheitsabsperungen zu durchbrechen, durch die ein Zusammentreffen der Oppositionellen und der bolivarianischen Demonstranten und gewaltsame Zusammenstöße verhindert werden sollten.

Carmelina Pacheco, eine Arbeiterin im Autonomen Institut Nationalrat für die Rechte der Kinder und Heranwachsenden (Idena), sagte, dass sie als eine Arbeiterin dieser Institution demonstriere, weil sie sich der Bolivarianischen Regierung und dem Prozess der Festigung des Sozialismus verpflichtet fühle. Mit Blick auf die Gehaltssteigerungen durch die öffentliche Politik der letzten zehn Jahre sagte Pacheco, dass die am meisten geförderten die venezolanischen Arbeiter, die Gesellschaftsschichten mit den geringsten Einkünften seien.

Yaneth Meza, eine Arbeiterin aus dem Bundesstaat Barinas, sagte, dass sie vom frühen Morgen an auf dem Paseo Los Próceres gewesen sei, um sich auf den Weg zum Kundgebungsort Avenida Urdaneta zu machen. Während des Marsches habe sie die Teilnahme von Arbeitern aus den verschiedenen Teilen des Landes festgestellt, sagte sie. Dieses Treffen sei „voller Freude, Optimismus und Frieden“ gewesen.

Nelsy Lorena Valdéz Chacón aus dem Staat Táchira sagte, dass sie während der gesamten Demonstration bis zur Kundgebung eine Stimmung der Herzlichkeit, Begeisterung, Einheit und einer besonderen Verbundenheit mit Venezuela gespürt habe. „Wir feiern den Welttag der Arbeiter, der arbeitenden, kämpferischen Menschen, der Leute, die ihre Hoffnung in das Land und das Projekt des Präsidenten Hugo Chávez setzen“, sagte sie.

YVKE, 01.05.09

